

MARIA ANNA MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
AUGSBURG, 31. OKTOBER 1777

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart an Leopold Mozart und Rosalia Joly
[BAUER/DEUTSCH, Nr. 360]

Manheim den 31
octobris 1777

Mein aller liebster Mann, göstern als den 30^{ten} sind wir gott sey danck beyde gesund und glücklich, hier abends umb 6 uhr, angelanget, wir sind an vergangenen Sontag den 26^{ten} von augspurg abgereiset über mittag zu donau werth gebliben, nachmittag nach Nördlingen, von dorthen noch bis 7^{ben} uhr auf hohen Altheim, wo sich der fürst von Wallerstein aufhelt gefahren, in einen Miserablen Würthshaus eingekehret, wir wehren den andern tag wider abgereiset, wan ich nicht einen starcken Cartar bekommen hette, also haben wir uns 2 nächte und einen tag aufgehalten, der herr berwein ist bey uns die meiste Zeit gewesen, der fürst von wallerstein ist sehr zu bedauern, in dem er sich in der grösten *Melancolije* befindet er kan Niemand ansehen so fängt er an zu weinen, der wolfgang hat mit ihme gesprochen, er ist so zerstreuet, das er ihme über eine sach 4 bis 5 mahl gefragt, er hört keine *Music* an und ist ihmer bey seinen Kind, also sind wir dienstag den 28^{ten} an *Simon* und *Judi* tag im der fruche umb halbe 7 uhr nach Nördlingen, weil uns der haubtman becke die *March* Ruthe gegeben, nach Ellwangen einen abscheulichen weg, und nach gehens über schwäbisch hall und heilbrung, heidelberg, Manheim zu gehen der Postmeister zu Ellwangen hat es uns höchsten *Misrathen* und gesagt das niemand farender solchen macht sondern Reittend, wir sind also von Ellwangen, nach, aller, schwäbischgmünd, schorndorff, Constatt, Endzweiungen, Knüdlingen, bruchsaal, wagheusel, schwezingen, *Manheim*, und ist nur umb 1 $\frac{1}{2}$ bost weither, ietzt ist der Wolfgang zu den Jungen herrn danner gegangen er ist schon verheyrathet und umb ein Jahr Jünger als mein Sohn der alte Herr danner ist nicht hier, komt aber auf den Montag von seinen landguth zuruck, indessen fürth sein Sohn den Wolfgang zu den *Monsieur* Räff und Kanewich. wie wir Göstern von bruchsaal kaum etliche bichsen schus gefahren, ist uns auf der strassen der herr von schmid begenget welcher von speür nach bruchsaal gereiset er hat uns, und der wolfgang ihme erkant, ist gleich ausgestigen und halt geschrieen, zu unsern wagen gekommen, mit uns gesprochen, und sich ungemein erfreyet uns zu sehen, auch zu gleich bedauret das er nicht mehr in *Manheim* ist, er hat uns auch gerathen, das wir sollen in den würthshaus ein *logieren*, genanth, in Pfälzischen hof, wo er auch alzeit ist, wir sind also hier, und nicht bey dem Prinzfridrich, dorth ist es vill theurer, wan wir sehen das wir uns müssen lenger aufhalten so gehen wir in eine Privat wohnung dan in den würdsheusern ist es zu kostpaar leben. übrigens hoffe das du dich und die nannerl gesund befindest, was macht dan mein bimperl, ich habe schon lange nichts von ihme gehert, das die frau oberpreitherin so schnell gestorben, bedaure von herzen, ietzt

wird woll der freile tonerl das Maul wassern. der wolfgang schreibt heunt an den herr schwager auf augspurg damit er uns die briefe so er hat über schicken kan, dan wür haben im gesagt er solle sie so lang behalten, bis wir ihme die Adres schicken, er wird dir also heunt schwerlich schreiben können dan iezt ist er in der opern prob, und die Post gehet umb 6 uhr und iezt ist es halbe 5 uhr, bitte also mit meiner wenigkeit allein verlieb zu nehmen.

[Nachschrift:]

bitte auch mit meiner mittelmässigkeit verlieb zu nehmen. ich bin heüte mit h: *Danner* beÿm *M^r: Canabich* gewesen. er war ungemein höflich. ich habe ihm etwas auf seinen *piano forte* gespielt, | : welches sehr gut ist : | wir sind miteinander in die Probe gegangen. ich habe geglaubt ich kan das lachen nicht enthalten, wenn man mich den leüten vorgestellet hat. einige, die mich *per Renomé* gekant haben, waren sehr höflich, und voll achtung. einige aber, die weiter nichts von mir wissen, haben mich gros angesehen, aber auch so gewis lächerlich. sie dencken sich halt, weil ich klein und jung bin, so kann nichts grosses und altes hinter mir stecken; sie werden es aber bald erfahren. Morgen wird mich h: *Canabich* selbst zum Graf *Savioli, intendant der Musique*, führen. das beste ist daß iezt just des Churfürsten Nammens=tag kommt. das *oratorium*, welches man Probirt, ist vom händl. ich bin aber nicht blieben. dann man hat vorher einen Psalm, Magnificat, Probirt, vom hiesigen *vice=kapellmeister, Vogler*; und der hat schier eine stund gedaueret. iezt muß ich schliessen, dann ich mus noch meinem baasle schreiben. ich küsse dem Papa die hände, und meine schwesterliche liebste umarme ich kurz und gut, wie es kommt.

° *Joannes Chrisostomus* ^Y *sigismundus*
wolfgang gottlieb Mozart.

heüt ist mein Nammens=tag! Y so heiss ich mit dem ° den 27 jenner ist mein ge=

frm=Namme!

burts=tag!anallebekannteunsereempfehlung;absonderlichangrafleopold Arco,h:bullin